

Der Nachrichtendienst der 2. leichten Division in den Manövern 1924 (Schluss)

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazzetta militare svizzera**

Band (Jahr): **71=91 (1925)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-4480>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schwere Schicksalsschläge blieben leider Oberst Obrecht nach dem Kriege nicht erspart und zehrten seine Gesundheit auf. Nun hat er ausgekämpft. Der unerbittliche Tod entriß der Armee einen aufopferungsfreudigen Offizier und seinen Bekannten einen ebenso verehrten wie lieben Kameraden. Dank für Deine großen Dienste, lebe wohl und ruhe sanft!

Der Nachrichtendienst der 2. leichten Division in den Manövern 1924.

(Schluß.)

III. Das Verbindungsdetachement des Div.-Nachrichten.-Off.

Vor Antritt der Aktion wurde die Feststellung der vorhandenen Nachrichtenmittel und eine vorläufige Verteilung der Rollen vorgenommen:

Chef: Div.-N.-Off. (Gst.-Off.), 1 Auto.

Stellvertreter: 1 Div.-Adj.,²⁾ mit besonderem Uebermittlungsdetachement für die Expedition der Befehle: Motorfahrer, Radfahrer, Reiter. Er benützte im übrigen die Meldeaxe.

Zugeteilt:

Telegraphenchef,
Fliegerverbindungsoff.

Div.-Nachrichtenzentrale:

1 Stabssekretär, 4 Rdf., 4 Reiter, 1 Sidecar, 1 Camionette.

4 Auslegetücher,

1 Briefftaubengruppe: 1 Korp., 2 Mann, 30 Tauben.

1 Funkenstation der Flieger, 1 Camion.

1—2 Verbindungsflugzeuge.

(Ferner Reserve an Radfahrern und Reitern.)

Hauptmeldesammelstelle:

1 Rdf.-Of. mit Sidecar, 8 Rdf., 4 Reiter, 4 Tücher.

Vorgeschobene Meldesammelstelle:

1 U.-Of., 6 Rdf., 4 Reiter, 4 Tücher.

Verbindungsof. bei Kav.-Br. 2.:

1 Rdf.-Of. mit Sidecar und Tauben (Taubenersatz bei Kav.-Br. 2).

Div.-Beob.-Patr. am linken Flügel:

1 Rdf.-Of., 8 Rdf., 1 Scherenfernrohr, Tauben.

Div.-Beob.-Patr. am rechten Flügel:

1 Gd.-Of., 4 Reiter, Tauben.

Beob.-Posten für den Div.-Gefechtsstand:

4 Reiter, 1 Scherenfernrohr, 4 Tücher.

Gros der Flieger-Kp. in Aarau:

4—5 Flugzeuge, 1 Personenauto, 1 Sidecar.

²⁾ Der natürlich im Kriege dafür nicht verfügbar ist.

Tg.-Det.:

1 Of., 28 Pi., 1 Stationswagen, 1 Camion (für Tf.-Verbindung längs Div.-Meldeaxe unter Zuhilfenahme des Zivilnetzes).

Taubenstation Herzogenbuchsee.

Im vorläufig zurückbleibenden Div.-Quartier:

3 Reiter für Verbindungszwecke.

Sobald das *Nachrichtenpersonal* beim Div.-Stab eintraf, der am 20. und 21. improvisiert wurde, begann der Div.-N.-Of. die Instruktion für die verschiedenen Rollen der N.-Organe und nach Herausgabe des Div.-Befehls wurde mit allen Gruppenchefs Auftrag und Instruktion durchgesprochen.

Nicht vorhanden waren *Organe* für die Auswertung, die bei uns eben überhaupt nicht ausgebildet sind.

Alle Organe des Div.-N.-Of., mit Ausnahme der Flieger, trugen die rote Armbinde; das besondere Uebermittlungsdetachement des 1. Div.-Adj. (zugleich Begleitdetachement) den Buchstaben „M“ auf der Feindsbinde.

Die Div.-Nachrichtenzentrale mit Camionette und Reserven an Reitern, Radfahrern und Tauben wurde am 22. September zuerst von Herzogenbuchsee nach Hellsau vorgesandt, dann nach Kirchberg zur Hauptmeldesammelstelle, wohin vorläufig auch das Personal für eine vorgeschobene Meldesammelstelle dirigiert wurde.

Sobald der Vormarsch es erlaubte, ging dann das Personal der letzteren ab nach Jegenstorf, um dort einen neuen Meldeposten zu errichten, und auf die Zeit der Befehlsausgabe rückte auch die mobile Div.-Nachrichtenzentrale dorthin, während in Kirchberg ein Meldeposten zurückblieb.

In analoger Weise ging das Verschieben der Axenorgane an den beiden folgenden Tagen vor sich.

Zu den Vorbereitungen gehörte noch die Festlegung eines gewissen Schemas für die Buchführung auf den Meldeposten und in der Zentrale.

Auf der Karte wurden die Räume A (Richtung Bern), B (w. Emme), C (bei der Div. rechts), D (zwischen Lyßbach und Aare) und E (an der Aare-Saanelinie) festgesetzt als Journalabschnitte. Die Meldungen betr. jeden dieser Abschnitte mußten auf besonderem Journalblatt eingetragen werden, mit abgekürztem Text und unter Angabe der Quelle, Datum, Art und Zeit des Eingangs.

Ferner wurde ein summarisches Kroki (mit der Schreibmaschine vervielfältigt) vorbereitet, für Meldungen und Ueberblicksskizzen.

Vom Moment an, wo die Organisation zu spielen begann, ging der Div.-N.-Of. im Auto von Herzogenbuchsee vor, um persönlich immer da zu sein, wo seine Kontrolle oder sein Eingreifen nötig schienen, das heißt vorerst zum wichtigsten Meldeposten (Kirchberg): Kontrolle der Organisation, persönliche Behandlung der ersten wich-

tigen Nachrichten, Orientierung des Kdos. und Weiterleitung, eigene Orientierung im Gelände und über Lage, Befehle für das Vorschieben der Axenorgane; dann Orientierung bei den Befehlsausgaben und Erteilung von Weisungen, auf Grund der neuen Lage und neuen Befehle, an Tg.-Chef und Fliegerverbindungsosf.

Tg.-Chef und Fliegerverbindungsosf. sollten je über einen Sidecar verfügen, damit sie *mit* dem Div.-N.-Of. oder getrennt von ihm — für die Durchführung ihrer Spezialaufgabe — immer rasch beweglich sind.

IV. Die Aufklärung.

Am Vorabend des ersten Man.-Tages entschied der Stabchef, daß die Aufklärung in der Front der Kav.-Br. 2 zu übertragen sei, und beauftragte den Div.-N.-Of. mit der Ausfertigung von 3 Aufklärungsbefehlen:

1. Aufklärungsbefehl an Kav.-Br. 2.

Kav.-Br. 2 klärt auf in den Raum Schüpfen-Radelfingen-Mühleberg-Bümplitz.

Als dringende Nachrichten sind zu behandeln: Meldungen über Flußübergänge im Raum Aarberg-Gümnenen-Bümpliz, Vormarsch feindlicher Truppen gegen den Lyßbach, auf Zollikofen und Bern, insbesondere Meldungen über ein allfälliges Ausgreifen des rechten feindlichen Flügels in der Richtung auf Krauchthal sowie das Uberschreiten des Lyßbachtals durch größere feindliche Kräfte.

Unsere Flieger erhalten als Aufklärungsziele vom 22. September morgens an ebenfalls genannte Flußübergänge und die Anmarschstraßen von dort gegen den Lyßbach und gegen Krauchthal, sowie als Spezialaufgabe die Feststellung des feindlichen rechten Flügels.

Meldungen an die Div.-Meldeaxe Jegenstorf-Kernenried-Kirchberg-Herzogenbuchsee resp. vom 22. September morgens an, an Div.-Meldesammelstelle an der Brücke Kirchberg, oder durch Briefftauben an Station Herzogenbuchsee.

Ihre Aufklärungsorgane (maximal Schwadronstärke) haben unsere Vorpostenlinie heute um 19.00 zu überschreiten.

Kdo. 2. 1. Div.

2. Aufklärungsauftrag für Seitendetachment links.

Das Detachment organisiert die dauernde Beobachtung der Anmarschwege aus Bern gegen Krauchthal und Grauholz.

Meldungen an die Div.-Meldesammelstelle an der Brücke Kirchberg.

Kdo. 2. 1. Div.

3. Aufklärungsbefehl für die Flieger.

Die Flieger-Kp. klärt auf gegen die Flußübergänge von Aarberg bis Gümnenen und von Mühleberg bis Muri (bei Bern); sie überwacht die Anmarschwege aus der Linie Aarberg-Laupen gegen den Lyßbach und gegen Krauchthal. Insbesondere ist der rechte Flügel des feindlichen Vormarsches festzustellen.

Meldungen durch Abwurf an die Meldesammelstelle Kirchberg oder an die Meldeaxe Kirchberg - St. Niklaus - Herzogenbuchsee oder durch Funken ((Station Herzogenbuchsee, später voraussichtlich Kirchberg) oder telephonisch an ihren Verbindungsoffizier.

Die Fliegeraufklärung beginnt am 22. bei Tagesanbruch und ist während des Vormittages unter voller Ausnützung der vorhandenen Kräfte durchzuführen.

K/do. 2. 1. Div.

Während die Kav.-Aufklärung auf den Raum konzentriert wurde, der den programmmäßigen Vormarsch der roten Div. aufnehmen sollte, wurde der Aufklärungsraum der Flieger beidseits darüber hinaus erstreckt (gegen Brücke von Aarberg und gegen offene linke Flanke). Weiter westlich und südlich mußte die Fernfliegeraufklärung des 1. A. K. resp. der Armee supponiert werden.

Am Aareknie von Bern, aus dem eventuell eine Umfassung drohte, legten sich die 3 Aufklärungsräume übereinander: Flieger, Kav. und Beob.-Raum des Seitendetachements links.

Das Resultat der Aufklärung am Vormittag des 22. September war folgendes:

		2. leichte Div. Nachrichten-Journal 22. Sept. 24. Abschnitt E Aare-Saane	
}	Fliegermeldungen	∞ 0715 Kol. all. W., Spitze Po. Br. Golaten, Murten-Kerzers-Hatenberg Kol. Auch Fräschels → Aare, 0645 20 Cam. Wälder Hasenholz-Golaten: Art., Mitr., Bat.	0745 abgw. bei Kirchberg
		∞ 0700 Po. Br. Golaten fast fertig, Calmiz 5 Fw. 0705 Bttr. → Kerzers 0715 Ritzenbach besetzt.	Bei Kav. Br.2 abgw. 0806 per Rdf.-Div.
		∞ 0800 St.Tr.Konzentration Golaten: Kav.Mitr.Train Dito Kerzers. Bei Golaten keine Tr. über. Brücke fertig.	0805 bei K'berg abg.
		∞ 0810 805 st. Kav. Kol. bei Niederried über Po. Br. (Kav.?)	0824 bei K'berg abg.
		∞ 0920 Straßen gegen Aarberg frei. BS (Beob. Schule) Po. Br. Niederried: st. Kol. → Halden (2 Bttr. Train, Cam. Kol.)	0931 bei K'berg abgw.

Abschnitt D w. Lyßbach.

		∞ 1030 10051 Bat. Ruchwil → Schüpfen, Train Dampf wil	} 1025 abgw. K'berg
		BS 1010 1 J. R. Dettigen-Frieswil-Säriswil Spitze 634, Waldr. n. Meikirch 1 Zug	
Div. Beob.	Standort	Grauholz: nichts	} 1030 p. Rdf.
Patr. links	0942		
		∞ 0900 0950 1 J. R. Baggwil-Frienisberg → Schüpfen	} 0908 abgw. bei K'berg. 1035 b. Div.
		BS 0955 1 Bat. Dampf wil-Ruchwil	
		∞ 0900 St. J. angehalten Niederried-Frieswil und Oltigen-Frieswil	} 0924 abgw. K'berg. 1035 b. Div.
		BS	

Drag. Wm. P. } 0930 Frieswil-Innerberg 1 J. R.	}	} Hrzgb. 1051
Taube } ö-678 Mitr. eingegraben.		
0957 } 0940 nochmals soviel		Div. tf.
∞ 1035 1025 Innerberg 2 Bat. dch. Wald → Wahlendorf	}	} 1045 abgw.
BS		

Drag. Wm. P.

Bestätigung:

Taube } 1005 folgt Frieswil-Innerberg-Meikirch	}	} Herzgb. an
1058 } weiter 1 J. R. 1 F. Bttr., 2 Hb. Bttr. Trains		
1058 } 1058 noch eine Brigade (??)		an Div. tf.

Der Gegner hatte sich also nach den eingegangenen Meldungen bis 08.00 hinter den 2 Pontonbrücken besammelt und marschierte kurz nach 08.00 vor. Kav. und wahrscheinlich Rdf.-Postierungen standen morgens früh am Lyßbach. Der Feind war dann mit seinem Gros von den Brücken in 2 Kolonnen vormarschiert. Die „starke Kav.“ seiner Kolonne links konnte allerdings nicht stimmen.

Richtung Aarberg und Bern war das Resultat negativ.

Um 10.30 und 11.30 gingen wieder 2 Flugzeuge von Aarau ab, welche den Vormarsch der feindlichen Kolonne gegen Schüpfen, den Aufmarsch des Gegners um und w. Meikirch und den Anmarsch von Feld- und Motorartillerie bis 14.00 sukzessive meldeten sowie die Mittagsrast eines Teils der gegnerischen Truppen.

Am Nachmittag kamen noch weitere negative Meldungen über die offene linke Flanke.

Das Ausbleiben weiterer Vormarschmeldungen hatte schon vor 12.00 vermuten lassen, daß der Feind anhielt, im Schutze der Wälder um Meikirch, was nach 12.00 durch Flieger und Kav. bestätigt wurde.

Um 14.00 orientierte der N.-Of. der Kav.-Br. 2 den Div.-N.-Of. durch schriftliche Meldung über den Kampf des Kav.-R. 3 bei Schüpberg.

Um 12.45, 15.45 und 19.45 orientierte der N.-Of. I.-R. 11 (Kol. links) über die Verhältnisse am linken Flügel, um 13.50 das Seitendetachment links über seine Lage.

Das Div.-Kdo. hatte am Nachmittag am rechten Flügel persönlich mit den Fronttruppen Fühlung genommen.

Der 2. Man.-Tag war sehr neblig. Die rote Div. löste sich im Schutze von Nacht und Nebel vom Gegner und ging an den Bucheggberg zurück.

Kav.-Patr., teils von der Div.-Kav. (r. Flügel), teils von der Kav.-Br. 2 zurückgelassen, meldeten durch Briefftauben über den Vormarsch des Feindes.

Eine Kav.-Of.-Patr. versteckte sich in Schwanden und meldete mehrmals durch Tauben den Vormarsch des Gegners, unter Angabe der einzelnen Bat., Batterien, etc.

Die Div. erfuhr erst um 12.00 und später diese Details. Von Aetighofen aus war vergebens die Ziviltf.-Verbindung nach Her-

zogenbuchsee gesucht worden und die militärische (via 1. A. K.) war eben supponiert.

Diese Nachrichten waren immerhin noch interessant für das Studium der Gruppierung des Gegners. In ähnlicher Weise haben auch Fliegerphotos von Marschkol., auch wenn sie erst nach Stunden eintreffen, oft großen Wert.

Der N.-Of. der Kav.-Br. 2 orientierte um 12.00 von Jegenstorf aus durch Taube über den Rückzug seiner Brigade und meldete starke feindliche Kolonnen von Zuzwil gegen Norden und Art.-Feuer von Zuzwil her gegen seine Kolonne. (Flugdauer 47 Min., 13.07 an Div. tf.)

Die roten Flieger haben am 2. Man.-Tag trotz unsichtigen Wetters gut gearbeitet (bei Blau waren sie durch eine Wolkenbarriere über der Aare-Saane Linie gehindert). Um 05.00 ging tf. Orientierung und Befehl an die Flieger, gestützt auf den Rückzugsbefehl, der in der Nacht eingetroffen war:

Ueberwachung der Lyßbachübergänge zwischen Suberg und Schönbühl und der Kommunikationen zwischen Lyßbach- und Limpachtal. Eventl. feindl. Verfolgungskol. feststellen.

Um 06.45, 07.30, 08.00, 09.00, 10.30, 13.00 und 14.30 ging je ein Flugzeug von Aarau ab, mehrere davon mit gutem Aufklärungserfolg.

Um 15.15 wurde die Flieger-Kp. vom Fliegerverbindungsos. wieder tf. neu orientiert. Um 16.00 ging noch eine Staffel von 3 Flugzeugen von Aarau ab, um die Detailaufklärung gegen den feindlichen Aufmarschraum südlich des Bucheggberges durchzuführen. Regen und Wolken beeinträchtigten diese Arbeit. Auch eine feindliche Jagdstaffel stellte sich ihnen entgegen. Zudem war der Gegner nun in den Wäldern genannten Raumes verschwunden.

Die Fliegermeldungen des 2. Man.-Tages enthielten zahlreiche Details über den feindlichen Vormarsch und den Rückzug von Rot. 08.45 I.-Spitzen des Gegners bei Schüpfen, Schönbrunn, Deißwil,

09.15 4 Bat. Münchenbuchsee-Zuzwil,

09.20 zirka 3 Bat. Schüpberg-Hard-Seewil,

09.25 Kol. mit Art. von Schüpfen gegen Bodenmatt-Frauchwil.

10.30 hat das Gros des Gegners das Lyßbachtal überschritten (einzelne Bat., Bttren gemeldet).

10.30 Kol. aller Waffen Rapperswil-Wengi,

11.50 Der Raum Rapperswil-Vogelsang-Bittwil-Wengi-Frauchwil von Truppen aller Waffen sehr stark belegt: 4 Btr., zirka 1 Inf.-Br., frd. Mitr., meist rastend.

15.25 1 Bat. zwischen Grafenried und Limpach.

Einige Meldungen enthielten Ortsbezeichnungen, die nicht stimmen können, was bei der schlechten Sicht erklärlich ist.

35 Camions wurden 16.40 bei Limpach gemeldet, die Beob.-Schule meldete sie 17.00 bei Messen. Inf.-Br. 6 meldete die Ankunft von Camions im Limpachthal um 15.40.

Das Div.-Kdo. erhielt die Fliegermeldungen erst, als der Befehl für die Verteidigungsstellung am Bucheggberg bereits ausgegeben war. Die Meldungen dienten so wieder in erster Linie für das Studium der Gruppierung des Gegners beim Einmarsch in seine Angriffs-Grundstellung s. des Limpachtales.

Die Inf.-Br. 6 ergänzte das Resultat noch durch 2 Meldungen über Details und O. B. des Feindes im Laufe des Nachmittags.

Auch einige Kav.-Meldungen brachten am Nachmittag noch Details. Sache der Div.-Nachrichtenzentrale war es nun, dieses Nachrichtenbild durch Vergleich und Zusammenstellung zu klären und das Resultat wurde an die Spitze eines Aufklärungsbefehls gestellt, der um 16.00 ausgegeben wurde.

1. Die von der Kavallerie und von den Fliegern zahlreich eingegangenen Meldungen lassen erkennen, daß der Gegner im Laufe des Vormittags mit starken Kräften über den Lyßbach vorgezogen und gegen Norden eingeschwenkt ist, mit 1 Schw. rechts ausgreifend über Schönbühl-Jegenstorf. Er steht nun mit Front gegen den Buchberg, südl. des Limpachtales, ungefähr in folgender Gruppierung:
 - a) im Raume Wengi-Messen-Rapperswil 1 komb. I.-Br. (4 F. Btr., 1 Auto-Btr., frd. Mitr., Kav.). Festgestellt wurden am linken feindlichen Flügel die Bat. 14 und 16 des I.-R. 7.
 - b) Im Raume Etzelkofen-Mülchi-Grafenried 1 komb. I.-R. (mit Mit. und Art.), am rechten Flügel eine Schw.
2. Die Aufklärung ist von sämtlichen Fronttruppen in intensivster Weise aufzunehmen. Sie erstreckt sich vor allem auf die Beantwortung folgender Fragen:
 - a) Wo steht der rechte Flügel des Gegners? (Für Kav.-Br. 2 und Flieger.)
 - b) Ueberschreitet der Gegner die Emme? (Für Kav.-Br. 2 und Flieger.)
 - c) Wo ist die Linie der feindlichen Vortruppen? (Für Kav.-Br. 2 und Front-Inf.)
 - d) Welches ist der Charakter seiner gegenwärtigen Situation? (abwartend in Ruhe und unter Aufklärung? Vorbereitung eines Angriffes? Richtung? Front? Uebergang in die Defensive? Charakter der Verstärkungsarbeiten? Hindernisse?).
 - e) Wohin geht hauptsächlich die feindliche Aufklärung? (Boden- und Luftaufklärung.)
 - f) Erhält der Feind Verstärkungen, aus welcher Richtung? Welcher Art?

- g) Welche Anhaltspunkte sind vorhanden für die Art.-Organisation des Gegners?
- h) Moralischer Zustand der feindlichen Truppen.
- i) Ordre de bataille des Gegners.

Die Fronttruppen organisieren die Aufklärung in die gegenüberliegenden feindlichen Abschnitte und verständigen sich über die Anschlüsse der Beob.-Felder, der Aktions- resp. Patrouillen-Streifen.

- 3. Die Kav.Br. 2 klärt auf durch lebhaften Patrouillengang und Offensiv-Aktionen gegen die rechte Flanke und den Rücken des Gegners. Die Front-Inf. organisiert die dauernde systematische Beobachtung der gegenüberliegenden Abschnitte *bei Tage* und ergänzt deren Resultat durch kleine Handstreichs bei Nacht, bei denen Gefangene zu machen und speziell Aufschlüsse in Bezug auf Ziffer 2, lit. h und i oben zu erzielen sind.

Die Nachrichtenof. der Inf. und Kav.-Truppenkörper stellen ihre Resultate vereinigt mit denen der Art.-Beobachter zusammen (Ansichtsskizzen, Erläuterungen dazu und Beantwortung obgenannter Fragen).

Die Kav.-Br. und die Front-Bat. liefern abends und morgens diese Resultate ab, die Bat. an ihre vorgesetzte Kommandostelle mit Kopie an den Nachrichtenof. der komb. 2. leichten Div. (Mühledorf).

Zwischen 02.00 und 03.00 am 3. Man.-Tag ging als einziges Nachtresultat eine Sammelmeldung des Gst.-Of. Kav.-Br. 2 tf. ein, über feindliche Vorpostenlinie, rechter Flügel, 1 Inf.-R. im Biwak, keine Tendenz des Feindes, gegen die Emme vorzustoßen, um Mitternacht Art. im Marsch.

Auf Grund dieser Ergänzung konnte um 04.00 dem Div.Kdo. ein detailliertes Kroki der feindlichen Gruppierung vorgelegt werden.

Am 3. Man.-Tag war die Fliegeraufklärung noch besonders interessant. Die Flieger-Kp. erhielt durch den Fliegerverb.-Of. um 05.00 wieder tf. die Orientierung und die Liste der Luftaufklärungsobjekte:

„Gesamte Tätigkeit des Gegners, speziell Konzentration von Truppen und Material, Transporte, Stützpunkte, Art.-Aufstellung, Reserven, eventuell Vorgehen gegen die Emme, rechter Flügel des Feindes.

- 07.50 wurde wieder eine Camionkol. festgestellt bei Mülchi,
- 07.55 der Vormarsch der eigenen Kav. gegen Fraubrunnen,
- 08.50 meldete Aarau durch Funken den Rückzug des Gegners aus Wengi, Messen, Mülchi, Richtung Lyßbachtal. Wegen Nebels war offenbar der Abwurf unmöglich gewesen,
- 09.45 eine 300 m lange Kol. Rapperswil-Wierezwil,
- 09.00 3 Btr. Feld-Art. Suberg-Schüpfen um 08.40, frd. Mitr. Seedorf,
- 10.10 linker Flügel von Blau in geschlossenem Rückzuge (Details), Fesselballon Ziemlisdorf,

11.10 wurde noch ein Kroka des feindlichen Rückzuges auf Karten-Kopie abgeworfen.

Die Aufklärungstätigkeit ergab so im allgemeinen ein gutes Resultat. Die Infanterie kam weniger zur Meldung, weil sie nicht zum Kampfe kam. Vielleicht ist auch das gewaltsame Aufklären mit kleinen Detachementen noch zu wenig in die Praxis eingeführt.

Die Uebermittlung der eingesammelten Nachrichten hat nicht gut gespielt, was teilweise allerdings auch auf Manöververhältnisse zurückzuführen ist. Auch wurde bei der Weiterleitung zu wenig gesiebt. In Mühledorf haben am 2. Man.-Tag stundenlang alle Tf.-Apparate des Div.-Kdos. unaufhörlich Einzelmeldungen abnehmen müssen. Man vermißte besonders an der Briefftaubenstation den Auswerter.

Flieger, Funker und Briefftaubenstation hätten gerne mehr geleistet. Da diese Organe aber in besonderen Notfällen eine große Rolle spielen, konnte man bei kriegsmäßiger Organisation des Nachrichtendienstes nicht darauf verzichten, sie teilweise in Reserve zu halten (Verbindungsflieger und Tauben). Die Funker sind natürlich auch nicht dazu bestimmt, lange Orientierungen etc. zu übermitteln, so lange dies tf. oder mündlich möglich ist. Sie verraten bei ihrer Arbeit leicht ihren Standort (fdl. Anpeilung) und liefern so, besonders bei Verschiebungen, dem feindlichen Nachrichtendienst Anhaltspunkte.

V. Die Auswertung.

Die Auswertung hat nicht gut funktioniert. Die nötige Praxis geht uns da noch ab. Sogar die Erstellung eines einfachen Krokis machte einem Rdf.-Of. große Mühe.

Es fehlten eben die besonderen Organe für diesen Dienst, und der N.-Of. selbst kann unmöglich alle Detailarbeiten selbst besorgen.

Die Aushilfe, solche Auswertungsorgane aus Guiden- und Rdf.-Of. zu improvisieren, hat sich nicht bewährt.

Für die äußeren Organe (Beob.-Posten und Patr., Meldeposten, Verbindungs-of.) müssen allerdings Offiziere der Rdf. oder Reiter verwendet werden.

Die Auswertung an den wichtigsten Stellen des ganzen Netzes muß aber Spezialisten übertragen werden, die wir nicht den Reitern und Rdf. entnehmen können. Diese werden eben für die äußeren Aufgaben gebraucht. Infanterie-Of. müssen für die Auswertungsarbeit ausgelesen und besonders ausgebildet werden, aber nicht erst im Manöver oder im Ernstfall, sondern zum Voraus, in besonderen Nachrichtenkursen und Nachrichtenübungen, wo auch das Zusammen spielen geübt wird, nicht zuletzt auch für die Ausbildung der Gst.-Of.

Es gibt jedenfalls in der Division für 3 Auswertungsgehilfen alle Hände voll zu tun angesichts der Verzettlung der Organe über eine große Fläche und bei rasch ändernder Situation.

Eine reichliche Dotation mit *Beförderungsmitteln* ist selbstverständlich unerläßlich.
